

Die Inseln des Archipels, von denen einzelne europäischen Großstaaten an Fläche gleichkommen, sind alle gebirgsreich. Nur längs der Küsten und an den Flüssen vereinen sich Niederungen aus. Sie erscheinen sämtlich wie die Gipfel eines versunkenen Festlandes. Als Zeugen derartiger Vorgänge sind die zahlreichen Vulkane zu betrachten, welche namentlich auf dem äußeren Inselbogen aufsteigen. Java trägt allein 45 Feuerschlünde. Das ganze Gebiet wird von Erdbeben und vulkanischen Ausbrüchen furchtbarster Art heimgesucht. Der Ausbruch des Krakatau (krakatau) in der Sundastraße im Jahre 1883 gehört zu den gewaltigsten Katastrophen dieser Art seit Menschengedenken.

Inmitten eines warmen Meeres gelegen, hat der Archipel naturgemäß heißes und feuchtes Klima. Der Norden befindet sich noch im asiatischen Monsungebiet, während der Süden in unserem Sommer vom Südostpassat, in unserem Winter vom Nordwestmonsun getroffen wird, den die sommerliche Erhitzung des Australkontinents hervorruft. In der heißfeuchten Luft entwickelt sich die üppigste Vegetation. Die Inseln sind von dichten Tropenwäldern bedeckt, die bis in die höheren Bergregionen sich ausdehnen. Große Flächen des fruchtbaren Bodens sind in Kulturländer umgewandelt. Der Archipel ist außerordentlich reich an Nutzpflanzen. In früheren Zeiten wurden vorwiegend Gewürze, jetzt aber Thee, Kaffee und Zucker ausgeführt. Die Menge der Gewürze hat den östlichen Inseln, den Mollukken, die Bezeichnung Gewürzinseln eingetragen. Muskatnuß- und Gewürznelkenbaum kommen dort in Menge vor.

§ 172. Die Fülle des Pflanzenlebens hat nach der Großthat Vasco da Gamas die seefahrenden Nationen herbeigeführt, zunächst Spanier und Portugiesen und dann Niederländer und Engländer. Heute gehört der bei weitem größte Teil des Archipels den Niederländern; die Spanier haben nur noch die Philippinen, die Portugiesen den Osten von Timor und die Engländer den Norden Borneos im Besitz.

Die Erwerbung der Inseln erfolgte erst nach blutigen Kämpfen mit den Eingeborenen, die fast sämtlich Malaien sind. Einzelne Stämme derselben, namentlich auf Sumatra und Borneo, sind auch gegenwärtig nicht unterworfen. Die Bewohner der Küsten sind jeztlich und befahren auf schlanken, leichten Booten das Meer. Die Malaien sind durchweg intelligent und anständig, von den Niederländern zum Teil zu fleißigen Arbeitern erzogen. Seit der Berührung mit den handeltreibenden Arabern haben sie sich meist zum mohammedanischen Glauben bekannt, während zuvor der Brahmanismus und Buddhismus bei ihnen herrschte. Einzelne Stämme im Innern der Inseln leben auch noch in völligem Heidentum. Der christliche Glaube zählt nur wenig Anhänger.

Unter den großen Sundainseln Sumatra, Java, Borneo und Celebes ist Java die bestangebaute. Sie ist den Niederländern eine unerschöpfliche